

Thema:

Anfrage der Ratsfraktion Bielefelder Mitte zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses - Drucksache 10978/2014-2020

Frage:

Welche Initiativen hat die Stadt unternommen, um eine akademische Hebammenausbildung in Bielefeld zu fördern bzw. zu initialisieren?

Antwort:

Die Stadt Bielefeld hat sich in Vergangenheit und Gegenwart intensiv mit der Förderung der Hebammen und der geburtshilflichen Versorgung durch Hebammen auseinandergesetzt. So unterstützt die Stadt Bielefeld u. a. die Hebammenzentrale Bielefeld-Gütersloh e.V. im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit jährlich 10.000 €.

Das Gesetz zur Reform der Hebammenausbildung (Hebammenreformgesetz - HebRefG) vom 01.01.2020 sieht eine vollständige Akademisierung der Hebammenausbildung bis 2022 vor. Damit ist für die Hebammenausbildung ein neuer Rahmen geschaffen worden. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld bereitet für Oktober 2020 den Start des Bachelor-Studiengangs Hebammenwissenschaft vor. Das Klinikum Bielefeld als städtische Tochter ist Kooperationspartnerin der FHM und übernimmt den Praxisunterricht.

Die Kooperation des Klinikums Bielefeld mit der FHM bildet eine gute Grundlage für einen zu erwartenden Klebeeffekt, bei dem die Studierenden nach ihrem Abschluss in der Region bleiben und hier als Hebammen tätig werden.

Zusatzfrage:

Was könnte unternommen werden, um möglichst viele Plätze für die Hebammenausbildung (theoretisch wie praktisch) in Bielefeld aufzubauen?

Antwort:

Der Stadt Bielefeld obliegt es aufgrund ihrer Ordnungsneutralität nicht, Werbung oder Marketing für Bildungsträger*innen zu initiieren. Aber wie dargestellt engagiert sich die Stadt für die Versorgung durch Hebammen und wird mit den Bildungsträger*innen kooperieren.



Ingo Nürnberger